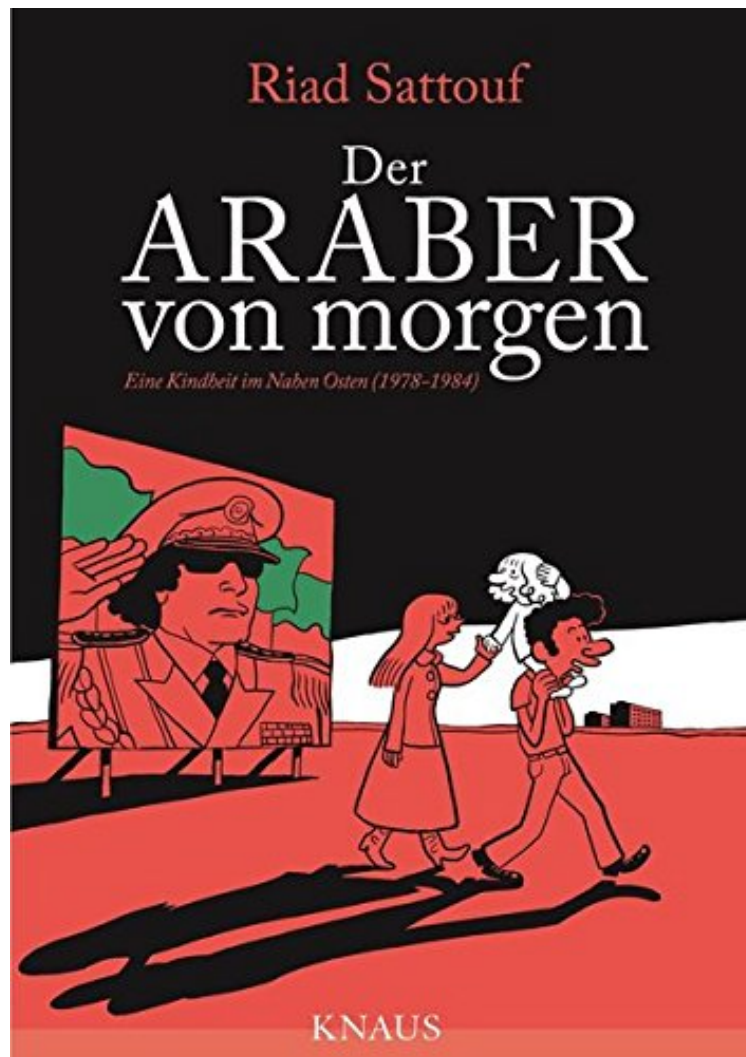


(Free download) Der Araber von morgen, Band 1: Eine Kindheit im Nahen Osten (1978-1984), Graphic Novel

## Der Araber von morgen, Band 1: Eine Kindheit im Nahen Osten (1978-1984), Graphic Novel

Von Riad Sattouf

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #29093 in BcherMarke: KnausVerffentlicht am: 2015-02-16Abmessungen: 9.49 x .87b x 6.77l, Einband: Broschiert160 Seiten | File size: 71.Mb

**Von Riad Sattouf : Der Araber von morgen, Band 1: Eine Kindheit im Nahen Osten (1978-1984), Graphic Novel** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Araber von morgen, Band 1: Eine Kindheit im Nahen Osten (1978-1984), Graphic Novel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. SuperVon ChristianDas Buch beschreibt, dem Leser, einfach wie stark die Unterschiede, aus Sicht eines kleinen Jungen, die Lnder sind. Dabei kommt unterschwellig auch viel Kritik an den politischen System in der Arabischen

Welt. Egal ob gegen Asad oder gegen Gardafi. Verpackt mit vielen kleinen versteckten Witze macht es einfach Spaß das Buch zu lesen. 12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant, ironisch, toll! Von Schreibrtrieb Mit dem Kennenlernen der Eltern fing alles an. Der Vater des kleinen Riad studiert in Frankreich, verliebt sich, heiratet und Riad wird geboren. Mit blonden Locken begeisterte er die Erwachsenen. Doch dann will der Vater zurück in den Nahen Osten und folgt dem Ruf der Männer, die heute vom arabischen Frühling entmachtet wurden, bzw. noch um ihre Macht kämpfen. In Libyen und später auch seiner alten Heimat Syrien hofft Riads Vater auf ein Heim und eine Zukunft, ist begeistert und hat einen Plan vor Augen. Dass der nicht wirklich zum Erfolg führt, das ahnt Riad schon als kleines Kind, steht dem aber genauso hilflos gegenüber, wie scheinbar die Mutter, die dem Mann artig folgt. Dass das Buch nicht zu 100 Prozent Riad Sattoufs Vergangenheit wiedergibt, ist klar. Erinnerung ist geschnitten, gezeichnet, verwaschen. Die Eindrücke eines vierjährigen unterscheiden sich stark von denen eines Erwachsenen. Doch gerade hier greift das Buch. Zwischen kindlicher Sicht der Dinge, fernem Rückblick und harter Realität erschaffen die Zeichnungen eine zweite Welt neben dem Text, Ironie und die Länge der Worte wird sichtbar. Etwa wie sehr Riad unter den arabischen Kindern, zu denen er doch eigentlich auch gehört, auffällt, nur wegen der blonden Haare. Dass Riads Vater nicht davon abzuhalten ist, in seiner Heimat Fuß fassen zu wollen, und sich dabei immer wieder nach den landestypischen Gepflogenheiten richtet, ist aus unserer heutigen Sicht ebenso lächerlich, wie eben der Rückzug der Mutter, die oft müde ist und sich später mit dem kleinen Bruder oft ins Bett verzieht. Kein Aufbegehren, nur das stumme Abwarten, ob der Mann nicht doch noch nach Frankreich zurück will. Oder die Begeisterung für die Diktatoren, die auch und gerade vor dem gebildeten Vater nicht Halt machen. Für Riad wird die Zeit im Nahen Osten immer wieder zur Tortur. Beschimpft und verspottet, fehlt am Platz, wird er bedroht und fürchtet sich vor seinem ersten Schultag so sehr, dass er krank wird. Da, ein einziges Mal, tritt die Mutter in den Vordergrund, nachdem sie gesehen hat, was die Kinder auf der Straße mit einem Welpen machen. Hunde gelten als unrein gibt das Buch als Info. Und gleichzeitig erhebt Der Araber von morgen keine Anklage. Es sind vielmehr viele kleine Andeutungen, die keinesfalls nur als schwarz und weiß zu denken sind. Denn Riad passt auch in Frankreich nicht wirklich dazu. Wird im Kindergarten als hochbegabt entdeckt und wieder fallen gelassen, als er beginnt, sich anzupassen. Doch Anpassung ist, was alle von ihm wollen. Passend dazu die Zeichnungen, deren Farbschema sich ändert. Klar dabei, die eher bedrohlichen Farben sind für Libyen und Syrien reserviert, die kurze Zeit in Frankreich dagegen geradezu beruhigend in blau gefasst. Und auch die Konturen der Figuren sind wesentlich kantiger und grotesker, sobald Riad auf seine arabische Verwandtschaft trifft. Ungemein spannend fand ich diesen Blick und bin noch mehr gespannt, wie es weitergeht. Vielleicht gerade, weil es so realistisch wie kindlich verklärt ist, mit der erwachsenen Denkweise im Hintergrund. Eine Mischung, die wie das Aufeinandertreffen der Kulturen selbst wirkt und mehr als nur einen Spiegel hochhält. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Araber von morgen Von LoveBooks Der Autor, Comiczeichner und Filmregisseur Riad Sattouf erzählt in Der Araber von morgen die autobiographische Geschichte eines kleinen Jungen, der als Sohn einer Französin und eines Syrers in Libyen, Syrien und Frankreich aufwächst. Durch die Ich-Perspektive schildert der kleine blonde Araber Riad dem Leser seine Erfahrungen in einer, anfangs auch für ihn, fremden arabischen Welt. Dabei wirken die Schilderungen und Beobachtungen oft nüchtern, beinahe sachlich. Die Verwunderung, die sich, durch die manchmal schon recht verstörenden Erlebnisse, beim Leser einstellt, wird von dem kleinen Riad nicht geteilt. Die unbefangene Art mit der sich ein Kind auf neue und ihm unbekanntere Eindrücke und Erfahrungen einlassen kann, ermöglicht dem Leser einen direkten, unverfälschten Zugang zu den Erinnerungen des Autors. Einfache Erklärungen werden einem daher vom Autor nicht vorgekauft. Der Leser wird gezwungen sich mit den Charakteren und ihren Handlungsmustern selbst auseinanderzusetzen und wird dadurch zum Nachdenken und Reflektieren angeregt. So stellt sich beispielsweise der Vater von Riad als sehr ambivalente Figur dar, die einerseits nicht sonderlich religiös ist und als Heilmittel für die angeschlagene arabische Gesellschaft alles auf das Konzept Bildung setzt. Andererseits verteidigt der Vater aber die Diktatur als für die Araber einziges funktionierendes System und hält den Araber gleichzeitig für eine Art besseren Menschen, wie gemacht zur Weltherrschaft. Ebenso lassen einen die Beweggründe der Mutter rätseln, die kaum als aktiv handelndes Wesen auftritt und den Entscheidungen des Vaters widerspruchslos folgt. Sie wirkt antriebslos, unzufrieden mit ihrer Situation im arabischen Wohnort, scheint aber nie auch nur den Versuch zu unternehmen die Situation für sich oder ihren Sohn zu verbessern. Dass der Autor die Beweggründe seiner Charaktere nicht weiter beleuchtet funktioniert sehr gut, da wir der Handlung als reiner Beobachter durch die Augen von Riad folgen, einem kleinen Jungen, der all dieses Hintergrund selbst noch gar nicht verstehen kann. Gerade in der Aufrechterhaltung dieser Ambivalenz, dieser Hin- und Hergerissenheit zwischen zwei sehr unterschiedlichen Kulturen, liegt die Stärke des Buches. Obwohl es sich um ein historisch-politisches Buch handelt, ist Sattouf kein Agitator, der dem Leser seine Gesinnung aufzwingen möchte. Vielmehr ist er ein Erklärer und Vermittler, dem es auf exzellente Weise gelingt die modernen Spannungen und Unterschiede zwischen unseren Kulturkreisen offenzulegen. Außerdem möchte ich darauf verweisen, dass auch die französische Seite bei Sattouf nicht sehr gut wegkommt. Da er aber seine Kindheit überwiegend in den arabischen Ländern verbracht hat, liegt der Fokus nun mal hauptsächlich auf diesen Ländern. Um es mit seinen eigenen Worten zu sagen: Ich fühle mich weder als Franzose noch als Syrer. Allerdings vermute ich, dass mein kritischer Blick, meine Haltung der Wirklichkeit gegenüber, mein Individualismus auch, doch eher in einer europäischen Tradition stehen. Ich empfinde aber weder eine ausgeprägte Sympathie für die eine oder andere Kultur. Fazit: Der Araber

von morgen ist eine groartige, wichtige Graphic-Novel, die jedem ans Herz gelegt sei, der sich auch nur ansatzweise für den Cultural Clash zwischen der westlichen und der arabischen Welt interessiert. Ich bin schon sehr gespannt auf die Fortsetzung!

**Produktbeschreibung** Graphic Novel Broschiertes Buch "Sattoufs Geschichte ist zugleich eine Familien-Tragikomdie und die Erzählung über das Schicksal der arabischen Welt der letzten dreißig Jahre." Le Point Arabischer Frühling, Umsturz in Libyen und Krieg in Syrien. Als Reaktion darauf greift der 36-jährige französische Zeichner und Filmemacher Riad Sattouf zum Stift und erzählt von seiner Kindheit in der arabischen Welt: ein blondgelockter Junge, Sohn einer Französin und eines Syriers, wächst in Libyen und Syrien auf. Die Graphic Novel vom blonden Araber im Land der Diktatoren strömte in Frankreich die Bestsellerlisten wie zuvor nur Marjane Satrapis "Persepolis".

**Pressestimmen** "Die Jugenderinnerungen von Riad Sattouf klingen wie Märchenstoff, sind aber weltpolitisch hochaktuell." (Stern) "Detailgenau, humorvoll und klug erzählt er [Sattouf] vom Leben zwischen den Kulturen." (Ernst Grandits, 3Sat Kulturzeit) "Diese Aufarbeitung seiner arabischen Kindheit leistet Sattouf ohne Respekt vor Autoritätsfiguren aller Art, und dafür mit viel Humor auch und gerade dort, wo Witz nicht angebracht wäre." (Deutschlandfunk Corso, Christian Gasser) "L'Arabe du futur macht auch die heutige Situation verständlicher und das mit viel Humor." (Christian Gasser, SRF Schweizer Radio und Fernsehen) "Ein moderner internationaler Gesellschaftsroman, welthaltig, witzig und abgründig." (Petra Morsbach) "Integration und Vorurteile, Fremdenhass, Patchworkidentitäten, von all dem wird erzählt mit dem so naiven wie scharfsichtigen Blick eines Kindes. Witzig, absurd, berührend." (Süddeutsche Zeitung, Alex Rhle) **Kurzbeschreibung** Sattoufs Geschichte ist zugleich eine Familien-Tragikomdie und die Erzählung über das Schicksal der arabischen Welt der letzten dreißig Jahre. Le Point Arabischer Frühling, Umsturz in Libyen und Krieg in Syrien. Als Reaktion darauf greift der 36-jährige französische Zeichner und Filmemacher Riad Sattouf zum Stift und erzählt von seiner Kindheit in der arabischen Welt: ein blondgelockter Junge, Sohn einer Französin und eines Syriers, wächst in Libyen und Syrien auf. Die Graphic Novel vom blonden Araber im Land der Diktatoren strömte in Frankreich die Bestsellerlisten wie zuvor nur Marjane Satrapis Persepolis. **über den Autor und weitere Mitwirkende** Riad Sattouf, geboren 1978 in Paris, ist Comic-Zeichner und Filmemacher. Aufgewachsen in Libyen und Syrien, kehrte er mit 13 Jahren nach Frankreich zurück. Er studierte Animation und wurde bald zu einem der bekanntesten zeitgenössischen Comic-Künstler. Von 2004 bis 2014 zeichnete er wochentlich den Comic "La vie secrète des jeunes" für Charlie Hebdo. Sattouf wurde u.a. mit dem Prix René Goscinny und dem César für den besten Erstlingsfilm ("Jungs bleiben Jungs") ausgezeichnet. "Der Araber von morgen" gewann den Grand Prix RTL de la Bande Dessinée und den Fauve d'or beim 42. Comicfestival von Angoulême. Sattouf lebt und arbeitet in Paris. Andreas Platthaus ist Leiter des Literatur-Ressorts der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und hat zahlreiche Publikationen zu Geschichte und Ästhetik des Comics vorgelegt. Er übersetzte u.a. Fumetti von Moebius (in: Moebius: Zeichenwelt).